Märkische Allgemeine

20.11.2008

INNOVATION: Nie wieder Dialyse

Potsdamer Schüler siegen beim Wettbewerb „Jugend denkt Zukunft"

Im Jahr 2020 können Taube hören, Menschen ohne Geruchssinn riechen und Nierenkranke müssen nicht mehr zur Dialyse. Jedenfalls wenn es nach dem Erfindergeist der Schüler des Potsdamer Einstein-Gymnasiums geht. Mit ihren Ohr-, Nasen- und Herz-Implantaten sind sie einer von drei Siegern der Wirtschaftsinitiative „Jugend denkt Zukunft".

Gegen mehr als 300 Zukunftsideen für das Jahr 2020 haben sich 20 Einstein-Schüler der 12. Jahrgangsstufe bei dem bundesweiten Wettbewerb durchgesetzt. Belohnt werden sie mit einem Scheck über 5000 Euro. Die Gäste der Veranstaltung wählten die Potsdamer auf den dritten Platz des Publikumspreises. Vor 300 Zuschauern präsentierten die Schüler Stephanie Haferkorn und Darvid Zabzinski ihre Erfindungen und nahmen schließlich von Bundesfinanzminister Peer Steinbrück ihre Auszeichnung entgegen.

Die Implantate haben sie während eines fünftägigen Workshops im Juni dieses Jahres beim Unternehmen Christoph Miethke GmbH & Ko KG entwickelt. „Blufi I" ist ein Implantat, das am Herzen eingepflanzt werden soll, dort mit Hilfe von Nanotechnologie und biotechnischen Methoden Schadstoffe aus dem Blut filtert und direkt in die Harnblase leitet, erklärt Darvid Zabzinski, der das Implantat mit entwickelt hat.

Das Ohrimplantat „Pamava Snail" soll im Knochen hinter dem Ohr eingesetzt werden. „Dort nimmt ein Mikrofon Schallwellen auf und wandelt sie in Reize um", erklärt Malte Hennig. Mit einem Kopfhörer wird das Implantat nachts aufgeladen. Das Geruchsimplantat „Smelltech" wird am Riechfeld eingesetzt, nimmt Moleküle auf und leitet sie weiter, erläutert Johann Wawra die dritte Erfindung.

Ideen, den Gewinn zu investieren, gibt es genug: Zu einem Teil soll das Preisgeld in die Schule fließen, aber weil die Schüler schließlich auch persönlich belohnt werden müssen, wollen sie ihren Abiball mit einer Finanzspritze fördern. „Und zusammen frühstücken gehen wollten wir doch auch noch", ruft Lehrerin Astrid Dannehl in Erinnerung. Die Lehrerin für Wirtschaft hatte die Schüler bei dem Projekt betreut.

In fünf Gruppen haben sie ihren Sieg erarbeitet: drei Unternehmergruppen hatten die Implantate entwickelt, ein Presseteam hatte das Ganze journalistisch begleitet und die Schüler des „Bürgeralarms" hatten als empörte Bürger kritische Fragen gestellt, erklärt Franziska Baume.

Die Arbeit hat sich gelohnt – dass sie gewinnen würden, hätten die Schüler jedoch nicht gedacht. „Bis vor drei Wochen hatten wir noch gar keine Ahnung, dass es überhaupt einen Wettbewerb gibt. Dass wir gewonnen haben, ist ein echt cooles Gefühl", sagte Stephanie Haferkorn euphorisch. Die Euphorie müssen sie aber vorerst noch etwas bremsen. „Feiern können wir heute leider nicht: Morgen stehen für uns Klausuren in Chemie, Deutsch und Spanisch an", bedauerte Darvid Zabzinski im Anschluss an die Preisverleihung. „Wir sind also trotzdem ganz fleißige Schüler", betonte er augenzwinkernd. (Von Anne Meyer-Gatermann)

Ihre Meinung ist gefragt!

© Märkische Verlags- und Druck-Gesellschaft mbH Potsdam • Realisiert mit icomedias Enterprise|CMS